

Welcome to Alaska

So werden wir gelegentlich, jedes Mal mit einem Lachen auf dem Gesicht, begrüßt, wenn wir in Ägypten unterwegs sind. Soll wohl eine Anspielung auf das heisse Wetter (politisch oder meteorologisch?) sein. Das war aber später im Herbst. Zuerst war da noch Meer und tatsächlich manches Mal „Alaska“.

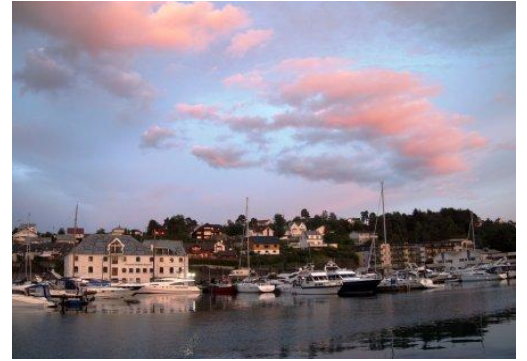
Nach dem 1000 Meilen Race, welches ja wie beschrieben in Bergen endete, wäre ich gerne noch etwas mehr nach Norden gereist. Zwei der Konkurrenten, nämlich der Sieger Huib Swets mit „Vijaya“ und Gerard Schalkwijk mit der Deler 39 SQ „Greyhound“ sind zu den Lofoten gesegelt. Allzugerne wäre ich ihnen gefolgt. Verfolgt habe ich sie auf Marinetrafic.com



Swissflag in Norway



Krabben & Bier



Leirvig

Michaela und ich starten mit vollem Dieseltank und drei Kg geschenkten Krabben, frisch ab Kutter, nach Stavanger. Erlebten rosarote Wölkchen-Sonnenuntergänge in einer umwerfend schönen Landschaft und überall herzlichen Leuten. Norwegen ist weit und wild. Alles ist gigantisch. Wir segeln durch atemberaubende Kulissen. Teilweise sind die Ufer mehrere hundert Meter hoch, die Felswände stehen senkrecht. Das Wasser davor ist Türkis und tief; richtig tief bis ans Ufer. Wir können im Fjord bis vor die Wand segeln bevor wir wenden! Adler gibt es und Schweinswale! Im Hintergrund steht das Festlandgebirge mit den schneebedeckten Gipfeln. Die Wolken hängen zwischen den Bergen. Die Sonne geht spät um 11 unter. Dunkel ist es dann noch lange nicht.



Lysefjord 1

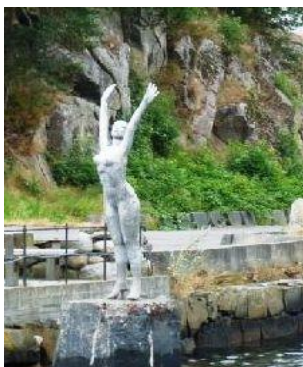


Lysefjord 2



Tau

Ab Stavanger bin ich wieder alleine, starte bei Nebel und Nieselregen und fühle mich trotz Ischiasbeschwerden grossartig. Das Wetter klart auf, der Wind dreht achterlich... Rauschfahrt...Sundowner in Egersund um 22.45h. Anderntags suche ich einen Chiropraktiker auf, in der Hoffnung, er können meine Ischias-Beschwerden weghexen.



Egersund



fangfrische Makrelen



Südliche Ausfahrt Egersund

Erst nach Mittag komme ich los in Egersund, Kurs Listahamn, dem nördlichsten Punkt auf meinem Hochseeschein Meilenturn auf der Swan 47 Papillon. Kehre aber nicht ein und komme noch bis Lillehamn. 52 NM an einem Nachmittag und definitiv an der Südküste von Norwegen angelangt. In Mandal mache ich zwei Tage Pause am neu errichteten Steg. In Mandal und Grimstad Wiedersehensfreude mit Regateuren vom Shetland-Race, welche den

Sommer im Süden verbringen wollen. Gemütlich tingle ich der Küste entlang von Insel zu Insel, bekomme gelegentlich von einem Fischer oder Freizeitsfischer Makrelen geschenkt, welche frisch in Butter gebraten oder in der Folie gegart herrlich munden. Höllen – an Lillesand vorbei, wo ich letztes Jahr bei Peter Widmer eine schöne Zeit verbrachte nach Grimstad – an Seilmakerfruens Kro auf Lyngør vorbei, nach Risør – Helgeroa – nach Østre Bolærne, eine ehemalige Militärbastion am Oslofjord. Wild, romantisch und nicht überfüllt.



Küste



Østre Bolærne



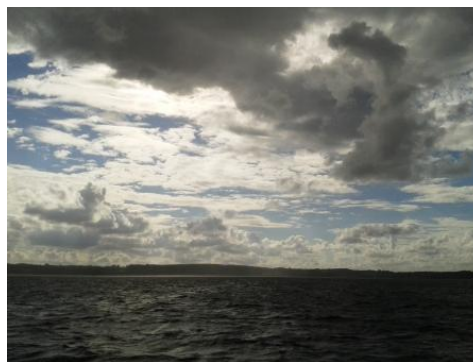
Risør

Von da ist es ein Katzensprung nach Grebbestad in Schweden, wo ich mit Züs 2 Wochen Landferien bei Agneta Stening mache. Unser Plan, dass Jan Schoepe mit Familie Insomnixferien macht geht leider nicht auf. Schade, hoffentlich ein Andermal. Dafür treffen wir Paul Gaskell-Brown, 1000Miler auf JOD 35“SPINDRIFT“. Hier reift der Plan, gemeinsam am Round Britain and Ireland Race 2014 mitzumachen. Ab Grebbestad heuert meine Nichte Christine an und wir verbringen herrliche Tage auf dem Wasser und beim Koffer suchen. Er ist in Oslo nicht angekommen. Auf Nordkoster treffen wir die Einhandseglerin Susanne mit ihrer Albin Accent „SIEBEN“. Sie ist ohne Motor unterwegs, weil der in Norwegen kaputt gegangen ist. Gekonntes Anlegen unter Segel und danach Nachtessen mit Susannes letzter Flasche Rotwein an Bord der insomniX. Christine erweist sich als sehr Seefest und wir wagen uns auch bei härteren Bedingungen aufs Wasser. Meist ist Kreuzen angesagt. Wenden tut Christine nach kurzer Zeit, als wäre sie nicht das erste Mal auf einem Segelboot. Macht sehr viel Spass mit ihr. Ihren Geburi feiern wir im nachsaisonleeren Marstrand. In Göteborg heuert Christine ab und der Künstler und Hexensmutje Andreas Green an. Die 90 NM bis Grenaa in Dänemark schaffen wir trotz schwachen Winden zu Beginn, dank späterem Speed-Spiekurs, bis zum Abend. Es liegt noch etwas Schlaf drin bis Jan am Morgen früh nach 13 stündiger Zugreise eintrifft. Gemeinsam mit viel Spass durch den Grossen Belt und den Nordostseekanal nach Cuxhaven, wo insomniX den Winter verbringt.

Auch wenn Paul aus beruflichen Gründen absagen musste, möchte ich am Shetland round Britain and Ireland doublehanded Race RB&I2014 teilnehmen. Es wird alle vier Jahre ausgetragen und somit mit grosser Wahrscheinlichkeit meine letzte Gelegenheit, daran teilzuhaben. Dafür ist eine nonstop 300 NM Qualifikation notwendig. Ich hoffe diese im April, nach meinem Aufenthalt in Oberägypten erfüllen zu können. Martin Zeyer will eine Hälfte mitzukommen. Jan Schöpe ist für die andere Hälfte gesetzt.



Göteborg



Grosser Belt



Szenenwechsel: Im November Reisten Sämi Knoblauch und ich wieder zu „unserem“ Spital in Oberägypten. Und oh Überraschung, es gelang uns eine Nilfahrt mit der Dahabiya Giraffa (1840 in England gebautes Segelschiff) zu organisieren und unsere Frauen und einige Freunde dazu zu bringen, mitzukommen. Fünf Tage, mit aller Ruhe und Gemächlichkeit durch neu und alt Ägypten zu reisen, gut Essen und gute Gespräche. Ich habe noch nie so wenige Touristen gesehen in Luxor und Assuan, nämlich keine – gar keine. Eine Katastrophe für Viele in Oberägypten. Eine Reise an den Nil wäre jetzt jedermann zu empfehlen. Natürlich hat die ganze Reisegruppe auch Naqada und den Nilsipital besucht. Dort wurde uns ein neues Sprechzimmer eingerichtet, weniger beengend und mit einem

Nebenraum, wo die technischen Untersuchungen gemacht werden können. So können wir viel effizienter arbeiten. Noch nie hatte ich so stark das Gefühl, dass das was wir da machen doch nachhaltig sein kann. Die Pneumologie in Naqada macht richtig Fortschritte und bereitet Freude. Mit der mittlerweile eingespielten Crew kommt auch der Spass nicht zu kurz.



Giraffa



Audienz bei Dr. Ahmed al Tayyeb Scheich al-Azhar Grossimam der Al Azhar-Universität in Kairo. Dr. Sämi und ich treffen ihn im Gerichtsgebäude in Gournä (Luxor Westbank). Wir werden am Kalaschnikow-bewachten Tor in Empfang genommen, über einen grossen Hof geführt und unten an der Treppe einem weiteren Würdenträger übergeben, um von diesem im grossen Saal Dr. Ahmed vorgestellt zu werden. Er, der oberste Würdenträger der Sunniten deutet uns neben ihm Platz zu nehmen; beginnt ein Gespräch in perfektem Französisch. Wir unterhalten uns angeregt über woher und wohin und die politische Lage in Ägypten. Immer wieder kommen Leute, sprechen kurz mit ihm oder küssen ihm die Hand. Nach einer Weile erscheint sein Bruder, Sheikh Mohammed und hält Audienz. Die Oberägypter lieben offensichtlich eine „offizielle „ Gerechtigkeit in Familien und anderen Streitigkeiten. Wir werden nach unseren Tätigkeiten gefragt und so kommt das Gespräch zum Schnarchen und von dort zur Tagesschläfrigkeit. Der ganze Saal hört plötzlich unserem Gespräch zu und lacht herzlich. Offensichtlich schnarcht jeder oder wenigstens fast jeder.



أحمد محمد الطيب Dr. Ahmad Mohammad al-Tayyeb



Scheich Mohammad al-Tayyeb <http://louxor-egypte.e-monsite.com/>

Jetzt bleibt mir noch, allen ein gefreutes neues Jahr zu wünschen und dass ihr gesund bleibt. Fredi